



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 45
6. November 2015



Mit Bedacht agieren

Aufstellung des
Haushalts für 2016



„Beweg' Dich“

Sparkasse fördert
Jugendsport



Sicherer Grund

Die INKB reinigen
Straßen und Wege von Laub

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt

Mit genauem Blick Kontrolle der städtischen Brücken





INGOLSTADT *informiert*

Gute Arbeit



Der Bürgerkonzern der Stadt Ingolstadt (Verwaltung und Tochterunternehmen) ist einer der größten Arbeitgeber in der Region. Personelle Verstärkung für die Teams in den Ämtern wird laufend gesucht. Aktuelle Stellenausschreibungen sind im Internet unter www.ingolstadt.de/stellen zu finden. Hier gibt es auch nützliche Informationen zur Bewerbung. Foto: Fotolia/Contrastwerkstatt

Museum bauen

In der „Kindolstadt“, dem großen Kinderstadt-Projekt des Stadttheaters im kommenden Jahr, wird es auch ein Museum geben. Wie dieses aussehen soll, klärten Kinder im Alter von acht bis elf Jahren bei einer „Kinderwerkstatt“ in den Herbstferien. Mit Unterstützung von Fachleuten aus dem Stadtmuseum und dem Museum für Konkrete Kunst legen die Kinder fest, welche Exponate ausgestellt und wie diese präsentiert werden sollen.

Zahl der Woche

11,1

Baugenehmigungen je 1000 Einwohner erteilte die Stadt Ingolstadt im vergangenen Jahr. Damit liegt Ingolstadt im bayerischen Vergleich beim Erstellen von neuem Wohnraum ganz vorne und hat den höchsten Wert unter allen Häusern und Wohnungen im Freistaat. Platz zwei und drei belegen Würzburg (8,5) und Regensburg (8,1).

Finanzen

„KISS“ geht weiter

Stadt hält an Bau- und Investitionsprogramm fest

Die Krise bei Volkswagen hat auch viele Ingolstädter verunsichert. Der Skandal um manipulierte Abgaswerte bei Fahrzeugen des Konzerns wird wohl auch Auswirkungen für Ingolstadt haben – in welchem Umfang ist derzeit noch nicht abzusehen und hängt maßgeblich davon ab, welche Kosten auf VW zukommen. Die wichtigste Nachricht: Arbeitsplätze bei Audi sind nicht in Gefahr. Das Unternehmen unterstrich bereits die hauseigene Beschäftigungsgarantie für ihre Mitarbeiter bis mindestens Ende 2018. Mehr noch, Audi erlässt nach eigenen Angaben keinen Einstellungsstopp, im Gegenteil, neue Mitarbeiter werden nach wie vor gesucht – vor allem in den Zukunftsfeldern Leichtbau, Elektromobilität und Digitalisierung. Klar ist aber auch: Die VW-Krise wird für Einbußen im Stadtsäckel sorgen, schließlich ist der Konzern der wichtigste (Gewerbe-)Steuerzahler Ingolstadts. Angst brauchen die Bürger aber dennoch nicht haben. Wie Oberbürgermeister Christian Lösel betont, werde die Stadt am Bau- und Investitionsprogramm wie geplant festhalten.

Antizyklisches Verhalten

„Wir bremsen nicht! Wir werden unsere Projekte ohne Abstriche weiter fortführen – trotz und gerade wegen der VW-Krise“, erklärt Lösel. Ähnlich wie bei der Wirtschaftskrise 2003 und der Finanzkrise 2008 werde sich Ingolstadt „antizyklisch“ verhalten. Das bedeutet, dass auch in wirtschaftlich schlechteren Zeiten bewusst In-

vestitionen getätigt werden, um so die Konjunktur zu stärken, statt zu schwächen. „Wir haben mit dieser Verfahrensweise sehr gute Erfahrungen gemacht. Grundlage hierfür ist die exzellente Wirtschaftspolitik meines Amtsvorgängers Alfred Lehmann und die ausgesprochen solide Haushaltspolitik von Albert Wittmann“, so Lösel. So ist es möglich, dass die Stadt am so genannten „KISS-Bauprogramm“ festhalten kann. „KISS“ – das steht für die wichtigen Schlagwörter „Kinder“, „Infrastruktur“, „Soziales“ und „Straßen“.

„Strahlkraft für Jahrzehnte“

Konkret umfasst das „KISS-Programm“ eine ganze Reihe von Maßnahmen. Im Bereich „Kinder“ sind das zum Beispiel Schulneubauten und -sanierungen, Ganztagesbetreuung und Bauten für unbegleitete Minderjährige. Der Punkt „Infrastruktur“ umfasst unter anderem das Hotel- und Kongresszentrum, Parkhäuser und Tiefgaragensanierungen, das Museum für Konkrete Kunst und Design und die Landesgartenschau 2020. „Soziales“ steht vor allem für die Klinikum-Sanierung und das Sonderbauprogramm 2020 für Sozialwohnungen. Und schließlich noch die „Straßen“: Hier sind etwa der Verkehrsentwicklungsplan und die Maßnahmen rund um Audi, aber auch die Sanierung der Fußgängerzone gemeint. „Diese Maßnahmen dienen unserer Bevölkerung und erhöhen unseren Wohlstand“, betont Lösel. Der Rathauschef nutzte im Oktober auch die Gelegenheit, um auf der EXPO REAL, Europas größter Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen, weiter für den Standort Ingolstadt zu werben. So werden in den kommenden Jahren einige wichtige Projekte für Wirtschaft und Industrie umgesetzt – allen voran „INCampus“ auf dem Gelände der ehemaligen Bayernoil-Raffinerie. Allein dieses Projekt habe „Strahlkraft für Jahrzehnte“ und werde schon in seiner ersten Ausbaustufe mehrere tausend neue Arbeitsplätze bieten. Weitere wichtige Maßnahmen sind das Hotel- und Kongresszentrum und die neuen GVZ-Hallen A und B.



IFG-Chef Norbert Forster, Oberbürgermeister Christian Lösel, Alt-OB Alfred Lehmann auf der EXPO REAL in München. Foto: Betz



Finanzen

„Mit Bedacht agieren“

Haushalt 2016 steht auf sicheren Beinen

Es wird weiter kräftig gebaut: Allein für den Tiefbau stehen im kommenden Jahr rund 26 Millionen Euro zur Verfügung. Foto: Betz



Es wurde viel gerechnet in den vergangenen Tagen und Wochen. Die städtische Kämmerei war mitten in den Planungen zur Aufstellung des Haushalts für das nächste Jahr, als die Abgasmanipulationen bei Volkswagen bekannt wurden. Die zu erwartenden Strafzahlungen und mögliche Absatzrückgänge beim Konzern werden wohl auch Folgen für die Gewerbesteuerzahlungen – immerhin eine der wichtigsten Einnahmequellen der Stadt – haben. Auch wenn die Prognose für die Gewerbesteuer jetzt nach unten korrigiert werden musste: Von einer bedenklichen oder gar kritischen Lage kann keine Rede sein, auch der Haushalt 2016 steht auf sicheren Beinen, wie Bürgermeister Albert Wittmann betont: „Die solide Finanzpolitik der vergangenen Jahre und die entschlossenen Schritte in Richtung Schuldenfreiheit geben uns die Möglichkeit, diese Krise gut zu bewältigen. Durch die Rücklagen, die wir konsequent und weitsichtig aufgebaut haben, kann der Haushalt 2016 trotz der zu erwartenden Steuereinbrüche ausgeglichen aufgestellt werden. Wir gehen den Weg der Schuldentilgung wie geplant weiter und führen unser Bau- und Investitionsprogramm bewusst fort.“

Mehr Einkommensteuer

Nach den außergewöhnlich guten Jahren 2012 bis 2014 mit rund 200 Millionen

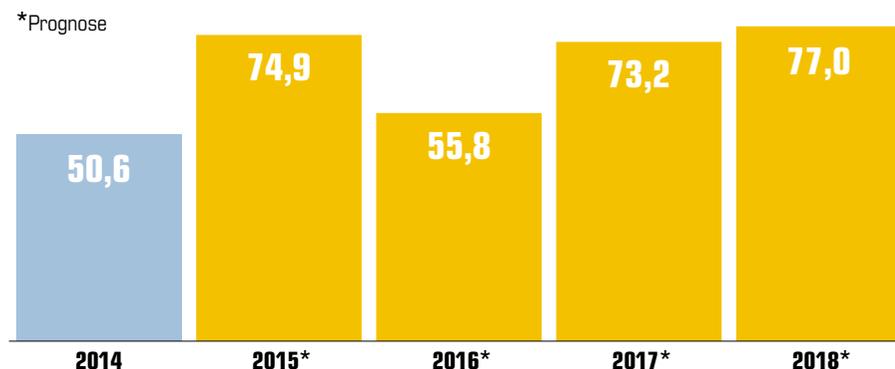
Euro, die dank hoher Nachzahlungen zustande kamen, rechnet Wittmann für das kommende Jahr nun mit etwa 68 Millionen Euro. Ab 2017 könnten die Gewerbesteuererinnahmen dann wieder steigen. Positiv ist die Entwicklung bei der Einkommensteuer: Diese Einnahmen gehen seit Jahren nach oben. Heuer sind es rund 71 Millionen Euro, im kommenden Jahr werden über 80 Millionen Euro erwartet. Wie in den vergangenen Jahren sind Baumaßnahmen auch 2016 wieder der größte Ausgaben-Posten. Insgesamt stellt die Stadt rund 56 Millionen Euro bereit. Eingesetzt wird dieses Geld unter anderem für Schulsanierungen und -erweiterungen (7,7 Millionen Euro), Straßensanierungen (5,2 Mil-

lionen Euro) und die Erweiterung des Deutschen Medizinhistorischen Museums (900 000 Euro). Schwerpunkte der Investitionen sind auch die Generalsanierungen von Klinikum (2,3 Millionen Euro) und Stadttheater (drei Millionen Euro) sowie die Aufwertung der Fußgängerzone (1,8 Millionen Euro). Für den geplanten Bahnhof bei Audi werden rund zwei Millionen Euro eingeplant und für den Ausbau von Rad- und Gehwegen stehen 2,3 Millionen Euro zur Verfügung.

Zehn Jahre ohne Neuverschuldung

Zweitgrößter Posten bei den Ausgaben ist der Erwerb von Grundstücken, um auch in Zukunft genügend Flächen für Wohnungsbau und Gewerbe vorhalten zu können. Hier stehen für das kommende Jahr 46,5 Millionen Euro bereit (2015: 31 Millionen Euro). Bürgermeister Wittmann mahnt aber auch: „Wir müssen weiter mit Bedacht und Weitsicht agieren. Um alle beschlossenen Projekte finanzieren zu können, müssen wir unsere Rücklagen angreifen, aber diese Ersparnisse sind natürlich begrenzt.“ Trotz dieser Vorzeichen sollte ein kleines Jubiläum nicht vergessen werden: Der Haushalt 2016 ist der inzwischen zehnte Haushalt in Folge, der ohne Neuverschuldung aufgestellt wird. Nach den Vorberatungen in den Ausschüssen wird der Ingolstädter Stadtrat in seiner Sitzung Anfang Dezember den Haushalt verabschieden.

Investitionen für Baumaßnahmen (in Millionen Euro)





Infrastruktur

Mit genauem Blick

Warum die städtischen Brücken laufend kontrolliert werden



179 Brücken gibt es im Stadtgebiet – der Fußgängersteg über die Westliche Ringstraße ist eine davon. Fotos: Betz

Mit Brücken überwinden wir tiefe Täler, kommen trockenem Fußes über Flüsse und überqueren ohne Gefahr Bahngleise. Egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Auto – wer in Ingolstadt unterwegs ist, muss fast schon zwangsläufig irgendwann über eine Brücke. Manche sind klein und kurz, andere groß und lang, einige bieten eine tolle Aussicht. Beim Spaziergang bleiben wir auch mal bewusst stehen und genießen auf dem Donausteg den Sonnenuntergang über der Donau oder schauen am Künettgrabengraben auf die vorbeischwimmenden Schwäne und Enten hinab. Mit dem Auto hingegen sind wir eher froh, wenn das Pendeln von Nord nach Süd (oder umgekehrt) schnell und ohne Staus funktioniert. Wenn es um Brücken in Ingolstadt geht, dürfte sich kaum jemand besser auskennen, als Heribert Pöppel. Der Bautechniker des Tiefbauamtes kennt sie alle – alle 179 Brücken im Stadtgebiet. Wenn Pöppel auf eine Brücke trifft, geht oder fährt er in der Regel nicht einfach darüber. Er schaut sich das Bauwerk an, prüft mit genauem Blick jedes Detail, jede Schraube, jede Sprosse. Heribert Pöppel kontrolliert und begutachtet Brücken im Auftrag der Stadt.

Achtung, Kontrolle!

Jede Brücke im Ingolstädter Stadtgebiet wird dreimal pro Jahr kontrolliert (eine sogenannte „Besichtigung“ und zwei „Beobachtungen“). Alle drei Jahre gibt es zudem eine detaillierte Bauwerksprüfung, die von externen Fachleuten durchgeführt wird. Bei jeder Kontrolle wird eine Vielzahl von Punkten kontrolliert: Gibt es grobe Schäden? Ist das Gelände verzogen? Sind Schrauben locker? Wie steht es mit dem Feuchtigkeitsschutz? Ist der Belag in Ordnung? Je nach Brücke fällt die Prüfung unterschiedlich lang aus und kann von einer halben Stunde bis zu einem ganzen Tag dauern. „Keine Brücke ist wie die andere“, weiß Pöppel. Eine Holzbrücke muss zum Beispiel ganz anders angeschaut werden, wie etwa die Schillerbrücke, die innen einen riesigen Hohlkörper hat. Wenn Pöppel auf seinen Kontrollen Mängel entdeckt, notiert er diese und gibt die Aufzeichnungen an den städtischen Unterhaltstrupp weiter, der schließlich die Reparaturen vornimmt. „Meistens sind das Kleinigkeiten, wie etwas Rost, kleinere Betonabplatzungen oder ähnliches. Wir reagieren da lieber schnell

und korrigieren Mängel sofort. Je länger man wartet, desto teurer wird es meistens“, erklärt Pöppel.

Für die Sicherheit

„Man braucht schon einen genauen Blick“, schmunzelt der Bautechniker. Weil die Kontrollen natürlich der Sicherheit dienen, schaut Pöppel besonders genau hin. Wie der Fachmann erklärt, haben moderne Brücken inzwischen eine Lebensdauer von rund 100 Jahren – sorgsamer Unterhalt vorausgesetzt. Manchmal muss Pöppel bei seinen Touren auch in eine Wathose schlüpfen und in flachem Wasser einen Blick unter die Brückenkonstruktion werfen. Am liebsten ist Pöppel im Glacis unterwegs, beim Künettsteg zum Beispiel oder der Fußgängerbrücke über die Westliche Ringstraße. Dort kontrolliert der Experte zum Beispiel, ob der Schneefangzaun noch richtig festgezurt ist. Im Winter fahren nämlich kleine Räumfahrzeuge über die Brücke. Damit der beiseite geräumte Schnee nicht auf die darunter fahrenden Autos fällt, wurde dieser Schutzzaun angebracht. Die neue Unterführung an der Richard-Wagner-Straße wird ebenfalls künftig öfter Besuch von Heribert Pöppel bekommen. Auch wenn es sich hier nicht um eine Brücke im klassischen Sinn handelt, gehört die Kontrolle des Bauwerks zu seinem Aufgabenbereich.



Bautechniker Heribert Pöppel kontrolliert die Schrauben an den Trägern des Holzstegs am Künettgrabengraben.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

„Beweg' Dich“

Ein Erfolgskonzept für den Jugendsport



Im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung der zurückliegenden „Beweg' Dich“-Runde 2014/2015 bedankte sich Sparkassenchef Dieter Seehofer bei allen Beteiligten und überreichte die Spendenschecks (von links): Florian Weiß (PAF), Tobias Nixdorf (IN), Klothilde Schmöller (IN), Werner Marras (EI), alle Vertreter des BLSV, Dieter Seehofer und die Vertreter der Schulämter Edmund Rieger (IN), Karin Olesch (PAF), Rudolf Färber (EI). Foto: Sparkasse

Wenn Schulen und Sportvereine zusammenarbeiten, heißt das „Beweg' Dich“ und ist eine echte Investition in die Zukunft. Denn Nachwuchsförderung im Sport bedeutet nicht nur, die Athleten von morgen auf Kurs zu bringen, sondern auch, Kindern und Jugendlichen eine Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen, die Spaß und fit fürs Leben macht. Vor rund 13 Jahren wurde das Sportjugendförderkonzept „Beweg' Dich“ durch die Sparkasse Ingolstadt in Kooperation mit den Schulämtern Ingolstadt, Eichstätt und Pfaffenhofen sowie den Schulen und Vereinen im Geschäftsgebiet der Sparkasse Ingolstadt ins Leben gerufen – eine Erfolgsstory für alle Beteiligten.

So profitieren in erster Linie Kinder und Jugendliche von dieser Kooperation. Aber auch Schulen und Vereine haben den Wert

für sich uneingeschränkt erkannt. Die Schulen im Geschäftsgebiet der Sparkasse Ingolstadt schaffen zum Beispiel im Rahmen eines eigens eingerichteten Sporttages oder eines Tags der offenen Tür die Plattform auf der sich die Vereine mit ihren unterschiedlichen Angeboten und Programmen vorstellen können. Den Vereinen gelingt es so deutlich besser, neue junge Mitglieder zu gewinnen und ihnen Spaß und eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu vermitteln.

Der Sport ist zudem auch Mittel zum Zweck um neben den rein sportlichen Aspekten zusätzlich auch wichtige gesellschaftliche und soziale Werte zu vermitteln. Darüber hinaus ist der Vereinssport hinsichtlich vieler integrativer Aufgaben ein an Bedeutung gewinnender Bereich des ges-

ellschaftlichen Lebens. In ihrer Verantwortung als Kreditinstitut in öffentlicher Trägerschaft und einem klaren Verständnis gesellschaftlicher Unternehmensverantwortung fördert die Sparkasse Ingolstadt die teilnehmenden Vereine ihres Geschäftsgebietes mit einer jährlichen Summe von rund 25 000 Euro.

Insgesamt wurden so in den zurückliegenden 13 „Beweg' Dich“-Jahren über 325 000 Euro in die Zukunft von Kindern und Jugendlichen investiert. Im abgelaufenen Schuljahr haben sich 33 Vereine und 27 Schulen an der Aktion beteiligt. Vereine, die Interesse haben, sich an „Beweg' Dich“ zu beteiligen, können sich an Hermann Laube, den Ansprechpartner der Sparkasse Ingolstadt, melden (Telefon (0841) 304 – 1611).



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKB

Er-Laubt

Mitarbeiter der INKB sorgen für sichere Straßen und Wege



Schön sind sie anzusehen, die Bäume in ihrem bunten Blätterkleid. Weniger schön ist es, wenn sie ihr Kleid abwerfen und sich für den Winter rüsten. Für Kinder und Spaziergänger sind die bunten Blätter eine Freude, für manchen Anwohner oder Gartenbesitzer sorgen sie aber für einige Mühen. Der herbstliche Laubfall gehört zum Kreislauf der Natur und die Bäume in der Stadt verbessern das Kleinklima und tragen zum Wohlbefinden bei.

Laubzeit ist Gefahrenzeit

So schön das bunt schillernde Laub auch aussieht, birgt es doch Gefahren wenn die bunten Blätter und Früchte von Straßen und Gehwegen nicht entfernt werden. Laubfreie Straßen und Wege sind nicht nur eine Frage der Sauberkeit, sondern vor allem eine Frage der Verkehrssicherheit für

alle Verkehrsteilnehmer. Gerade bei starkem Regen und Wind fällt das Laub schnell in großen Mengen von den Bäumen. Ist der Boden nass, kann die Fahrbahn zur ungewollten Rutschpartie für Fußgänger und Radfahrer werden. Besonders für ältere und gehbehinderte Menschen ist es wichtig, dass die Gehwege gefahrlos benutzt werden können.

Aber wer kehrt wo?

Die Mitarbeiter der Straßenreinigung der Ingolstädter Kommunalbetriebe entfernen auf öffentlichen Hauptstraßen und Straßen, die an die sogenannte „Straßenreinigungsanstalt“ angeschlossen sind, sowie den Hauptverkehrsradwegen das von den Bäumen fallende Laub. Im Vollanschlussgebiet in der Altstadt werden zudem die Gehwege gereinigt. Bei starkem

Laubfall fahren sie zusätzliche Sondereinsätze, schließlich herrscht im Herbst Hochbetrieb. Bis zu 1000 Kubikmeter abgefallenes Laub kehren sie in dieser Zeit zusammen, damit es sich nicht an den Straßenrändern sammelt und die Abläufe für das Regenwasser verstopft. Dabei sind bei den INKB modernste Kehrmaschinen im Einsatz, um Fahrbahnen sowie Rad- und Gehwege best- und schnellstmöglich zu reinigen.

„Alle zur Verfügung stehenden Mitarbeiter der Stadtreinigung sind im Einsatz, um die Straßen zu reinigen. Aber wir können nicht überall gleichzeitig sein. Das gesamte Straßennetz wird nach der Satzung der Straßenreinigungsanstalt nach und nach abgefahren“, erläutert Rudi Wagner, der Bereichsleiter Stadtreinigung und Abfallwirtschaft der INKB.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



In der Innenstadtreinigung der Kommunalbetriebe werden zunehmend elektrobetriebene Geräte eingesetzt. Fotos: INKB



Damit auch schwer zugängliche Fahrbahnen gereinigt werden können, sind moderne und kompakte Straßenreinigungsmaschinen im Einsatz.

Straßenreinigungsanstalt

Die hoheitlichen Aufgaben und Verpflichtungen der kommunalen Straßenreinigung sind über die sogenannte Straßenreinigungsanstalt organisiert. Sie hat die Aufgabe, die Fahrbahnen im Anschlussgebiet zu reinigen. Die Reinhaltung der dazugehörigen Straßen und Wege wird über die Straßenreinigungsgebühren gedeckt. Welche Straßen von der kommunalen Reinigung bedient werden, ist unter www.in-kb.de im Straßenverzeichnis der Straßenreinigungssatzung einsehbar. Hier können Anlieger erfahren, wer in welchem Umfang zuständig ist.

Das konkrete Vorgehen ergibt sich aus der Reinigungsklasse der Straße und den Regelungen der Satzung. Anwohner, deren Straße nicht unter die Reinigungsanstalt fällt, sind verpflichtet, den ans Grundstück angrenzenden Geh- oder Radweg,

auch kombinierte Rad- und Fußwege und die Fahrbahn bis zur Straßenmitte zu reinigen. Bei Grundstücken, die unter die Reinigungsklassen I und II fallen, sind ans Grundstück angrenzende Gehwege sowie kombinierte Rad- und Fußwege zu säubern. Für die Reinigungsklassen IIG, IVG und VIG übernehmen die INKB vollumfänglich die Reinigung, das heißt auch die Geh- und Radwege.

Verantwortung der Anlieger und Grundstückseigentümer

Außerhalb der Straßenreinigungsanstalt sind also die Anlieger selbst für die Reinigung der Fahrbahnen bis zur Straßenmitte inklusive der Gehwege in der Verantwortung. Dabei ist übrigens egal, ob das Laub von den eigenen oder von anderen Bäumen und Sträuchern stammt. Siegfried Mayinger, Fachbereichsleiter Stadtreinigung der INKB, lobt in diesem Zusammenhang das deutlich sichtbare Engagement der Bürger.

Laubblasgeräte im Einsatz

So manch einer kommt in dieser Zeit beim Zusammenfegen der Laubhaufen ganz schön ins Schwitzen. Für Entlastung sorgen heutzutage verschiedene Laubblasgeräte, die das Laub mühelos wegblasen. Dabei sollte aber beachtet werden,

dass dieses Laub nicht der Einfachheit halber vom eigenen Grundstück auf den Gehweg oder die Straße geblasen und so zur Verkehrsbehinderung für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer wird. Häufig führt die Benutzung solcher Gerätschaften zudem durch den entstehenden Lärm zu Beschwerden. Bei der Innenstadtreinigung wurden deshalb drei motorbetriebene durch leisere Elektro-Laubbläser ersetzt. Auch für alle privaten Nutzer von Laubbläsern gelten dabei die Zeitvorschriften der bundesweiten Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung.

Wohin mit dem Herbstlaub?

Das anfallende Kehrgut kann, wenn es überwiegend Laub ist, über die Biotonne entsorgt werden. Dabei behindern Steine und Splitt den Vergärungsprozess der Bioabfälle, weshalb Kehricht mit überwiegend Splitt besser über die Restmülltonne entsorgt werden soll. Größere Mengen von Laub können bei den Sammelstellen Wertstoffhof Fort Hartmann oder bei der Firma Büchl abgegeben werden. Die gesammelten Abfälle der Biotonne und das Grüngut der Wertstoffhöfe werden anschließend zur Vergärung und Kompostierung in die nahegelegene Biogasanlage der BioIN gebracht. Für weitere Fragen stehen die Mitarbeiter der INKB gerne telefonisch unter (0841) 305 – 37 21 zur Verfügung.



Auch der Wildwuchs muss regelmäßig entfernt werden, da sich an diesen Stellen besonders viel Laub ansammelt.

Die Abfallberater der INKB informieren

Bei der Entsorgung von nassem Laub über die Biotonne ist es sinnvoll, vorher den Boden der Tonne mit Zeitungspapier

auszulegen. Dadurch kann die Feuchtigkeit aufgesaugt werden und der Inhalt löst sich bei der Entleerung leichter.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

comingolstadt

Zufrieden mit dem Wechsel

Neukundin Julia Segerer über ihren Wechsel zu comingolstadt



Zufrieden mit dem Wechsel: comingolstadt-Neukundin Julia Segerer mit Patrick Zellner, Leiter Marketing und Vertrieb Privatkunden bei comingolstadt. Foto: comingolstadt

Mit der Marketingaktion „Glasfaser akut“ ist die comingolstadt seit Anfang Oktober medial sehr präsent. Ob Zeitung, Radio, ERC-Besucherzähler oder Postwurfsendung, die Highspeed-Internetprodukte des städtischen Tochterunternehmens sorgen für Aufsehen. Kern der Aktion ist ein für Neukunden attraktives Wechselangebot, bei

dem Kunden bis zu sechs Monate vor Ablauf ihres Altvertrags von den Glasfaser-Produkten profitieren können und in dieser Zeit von den Grundgebühren bei der comingolstadt befreit sind. Zusätzlich erhalten neue Kunden eine Prämie von 100 Euro als Dankeschön direkt auf das Girokonto. Doch gestaltet sich der Wechsel tatsächlich so einfach wie beworben? Wir haben mit der comingolstadt-Neukundin Julia Segerer über ihre Erfahrungen gesprochen.

Fragen...

... zum aktuellen Angebot der comingolstadt beantworten die Mitarbeiter der Hotline unter der kostenfreien und rund um die Uhr erreichbaren Rufnummer (0800) 841 1000. Zudem ist während der Öffnungszeiten jederzeit ein persönlicher Ansprechpartner im Kundencenter der städtischen Tochterunternehmen in der Mauthstraße 4 verfügbar.

Frau Segerer, wie sind Sie auf die Aktion aufmerksam geworden?

Anfang Oktober lag eine kleine Luftpolstertasche in meinem Briefkasten, die eine Tablettenschachtel sowie ein „Rezept“ von Patrick Zellner von comingolstadt enthielt.

Haben Sie sich nicht gewundert, warum Ihnen Tabletten geschickt werden?

(lacht) Doch, anfangs schon. Vor allen Dingen, weil sie auch noch blau sind! Aber ich habe schnell gemerkt, dass es sich dabei

um Werbung handelt. Eine ziemlich originelle Aktion.

Gab das den Ausschlag für Ihre Entscheidung, Ihren Anbieter zu wechseln?

Die Tabletten alleine nicht, das attraktive Angebot hingegen schon. Ich war schon länger unglücklich mit der schwachen Leistung meines bisherigen Anbieters, für den ich noch dazu mehr bezahle als künftig bei der comingolstadt. „Glasfaser akut“ kam daher wie gerufen, denn so konnte ich sofort den Anbieter wechseln.

Wie lief der Wechsel für Sie ab?

Nachdem ich die Werbung erhalten hatte, rief ich bei der Hotline an, um mich nach dem Angebot zu erkundigen. Die Mitarbeiter boten mir einen Termin mit einem Medienberater an, der bereits zwei Tage später bei mir zu Hause stattfand. Nach einem ausführlichen Beratungsgespräch stand für mich fest, dass ich zu comingolstadt wechseln möchte.

Sind Sie mit dem Service der comingolstadt zufrieden?

Ja, sehr sogar. Der Medienberater war sehr kompetent und hat mich umfassend beraten. Ein Pluspunkt ist, dass ich mich um nichts kümmern musste. Die Mitarbeiter der comingolstadt haben die Kündigung meines Altvertrags eingereicht und überwachen nun die Übernahme meiner alten Rufnummer. Der Techniker war bereits bei mir zu Hause und hat mich ans Netz der comingolstadt angeschlossen, sodass ich jetzt schon das schnelle Internet nutzen kann, obwohl mein alter Vertrag noch bis Februar läuft.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Bernd Betz

Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert